

Nächsten Gegner filetiert – erster Prüfstein wartet

TC Nicolai Konstanz – TC Radolfzell

8:1 (5:1)

Lange hatte man auf Revanche sinniert, doch als diese in aller Deutlichkeit gelungen war, wollte keine Genugtuung aufkommen. Im ersten Aufeinandertreffen mit dem TC Radolfzell seit dem kläglich vergebenen Oberligaaufstieg, der mittlerweile drei Jahre zurück liegt, wurde ein auch in dieser Höhe verdienter 8:1-Kantersieg eingefahren. „Wir haben acht Matchpunkte mehr auf dem Konto. Das bringt uns unserem Saisonziel ein großes Stück näher. Trotzdem bleibt die 4:5-Niederlage nach 4:2-Führung von 2016 die bitterste Niederlage in meinem Tennisleben, die immer noch weh tut. Daran kann der heutige Tag nichts ändern“, so Mannschaftsführer Dominik Bertsche am Sonntagabend sachlich. Dies war wohl vor allem der Tatsache geschuldet, dass der Rivale im Vergleich zu 2016 seine komplette Mannschaft ausgewechselt hatte. Während die Hälfte des Teams von damals mittlerweile im Seniorenbereich aufschlägt, haben andere Akteure den Verein trotz mitunter öffentlichkeitswirksamer Treuebekanntnisse verlassen oder deren Einsatz fiel dem neu geschaffenen Umweltbewusstsein unserer Gesellschaft zum Opfer. So traf die Equipe um Spitzenspieler Dennis Beermann auf einen weitgehend unbekanntem Gegner, mit dem sie keinerlei Rivalität verbindet.

Die Vorbereitung auf das erste Heimspiel der Saison lief nicht optimal. Zunächst kann sich die Herrenmannschaft im freitäglichen Training nicht mehr über die gesamte Anlage an der Jakobstraße ausbreiten, da die restlichen Vereinsmitglieder in diesem Jahr entdeckt zu haben scheinen, dass man auch am fünften Tag der Woche Tennis spielen kann. Darüber hinaus musste sich die Begegnung wie ein Auswärtsspiel angefühlt haben, denn nicht einmal Urgestein und Gründungsmitglied Teddy Fuhrmann konnte sich daran erinnern, dass die Wigishoff-Jünger jemals ein Heimspiel auf den Plätzen vier bis sechs ausgetragen hätten. Da zudem der adrette Joshua Demmler über akute Grippesymptome klagte und als Unterstützung an der Seitenlinie statt auf dem Court glänzte, profitierte die Torkel-Sechs abermals von ihrem neuerdings breit aufgestellten Kader. So kamen die Neuzugänge Luca Hasanic und Gokhan Ider bereits zu ihrem zweiten Einsatz. An dieser Stelle soll die Flexibilität und Kompromissbereitschaft von Wolfgang Sauer, Kapitän der zweiten TCN-Vertretung, nicht unerwähnt bleiben und ausdrücklich gelobt werden. Die Geschichte der Einzelbegegnungen ist schnell erzählt: Einzig Dennis stand an der ersten Position gegen den eigens für dieses Spiel aus der Tschechischen Republik angereisten Michal Lusovsky, der sonst für die University of Alabama das Racket schwingt, auf verlorenem Posten und verlor trotz einiger sehenswerter Ballwechsel mit 3:6/1:6. Im Gegensatz dazu verbuchten der kurzfristig begnadigte David Rebholz, Vorhandpeitsche Fabian Pfaff, Dominik, Luca und Gokhan allesamt klare Zweisatzsiege. Am wenigsten Zeit auf dem Platz verbrachte dabei David, dessen Gegner nach zahlreichen unerreichten Benoit-Paire-Gedächtnisstoppns Vernunft walten ließ und das Match aufgrund von Herzrasen vorzeitig beendete. Etwas mehr Probleme hatte Luca, der seinen Verzicht auf das morgendliche Nudelfrühstück spätestens bereute, als sich in der Verlängerung des zweiten Satzes körperliche Schwäche bemerkbar machte. Zum Glück konnte der vom SSC Karlsruhe gekommene Hüne diese Kohlenhydratunterversorgung kompensieren und das Match in zwei Durchgängen beenden. Obwohl diese Nachlässigkeit nicht bestraft wurde, machen kluge Menschen einen Fehler bekanntlich immer nur einmal, was den Autor dieses Textes die Vorbereitung auf die kommenden Sonntage als alternativlos umschreiben lässt.

Aufgrund des neu eingeführten Zählsystems im Mannschaftstennis Badens sind die Doppel bei einer 5:1-Führung nicht minder wichtig als bei einem ausgeglichenen Zwischenstand. So ging es vor allem darum, den Radolfzeller Ausnahmekönner Lusovsky in Schach zu halten. Die zunehmende Routine und Erfahrung der TCN-Anführer macht sich in den Doppelbesprechungen vermehrt bemerkbar, so dauerte die sonntägliche Diskussion mit knapp fünf Zeigerumdrehungen lediglich einen Bruchteil dessen, was man noch vor einigen Jahren veranschlagen musste. Am Ende war es Fabi und Domi

vorbehalten, den gegnerischen Spitzenspieler und seinen Partner Marcus Hemlein knapp aber verdient in die Schranken zu weisen und den 8:1-Erfolg nach deutlichen Siegen von Beermann/Rebholz und Hasanic/Ider perfekt zu machen. Anschließend konstatierte der neu installierte Grillmeister Dennis: „Wir haben aus den ersten beiden Spielen das Optimum an Punkten herausgeholt. Wenn ich noch einmal gegen einen solch übermächtigen Gegner antreten muss, versuche ich es mit anderen Mitteln. Vielleicht nehme ich eine Strafe in die Mannschaftskasse in Kauf und blende meinen Gegner mit meinem allseits bekannten knallpinken Kragenshirt.“

Am Ende dieses tollen Tages am Turbenried wollen wir nicht nur den Damen 1 und den Herren 2 zu ihren ebenso beeindruckenden wie deutlichen Heimsiegen gratulieren, sondern auch unseren vielen Mitgliedern, die über den Tag verteilt den Weg auf die Anlage gefunden haben, danken. Die Vereinsgemeinschaft scheint in den letzten Jahren wieder stärker zusammen zu wachsen, was die Atmosphäre für alle Anwesenden zu einer runden Sache macht. Am kommenden Sonntag um 13 Uhr treffen wir als Tabellenführer auf unseren ärgsten Verfolger aus Donaueschingen, der uns mit seiner Mischung aus semi-professionellen, erfahrenen und jungen Spielern alles abverlangen wird und den ersten echten Prüfstein dieser Spielzeit darstellt. Hier sind wir für jegliche Unterstützung dankbar!

Eure Herren 1